

# Josef, Maria und Jesus müssen fliehen

Familien-Gottesdienst für Advent und Weihnachten  
mit digitalen Bildern

von Klaus-Uwe Nommensen

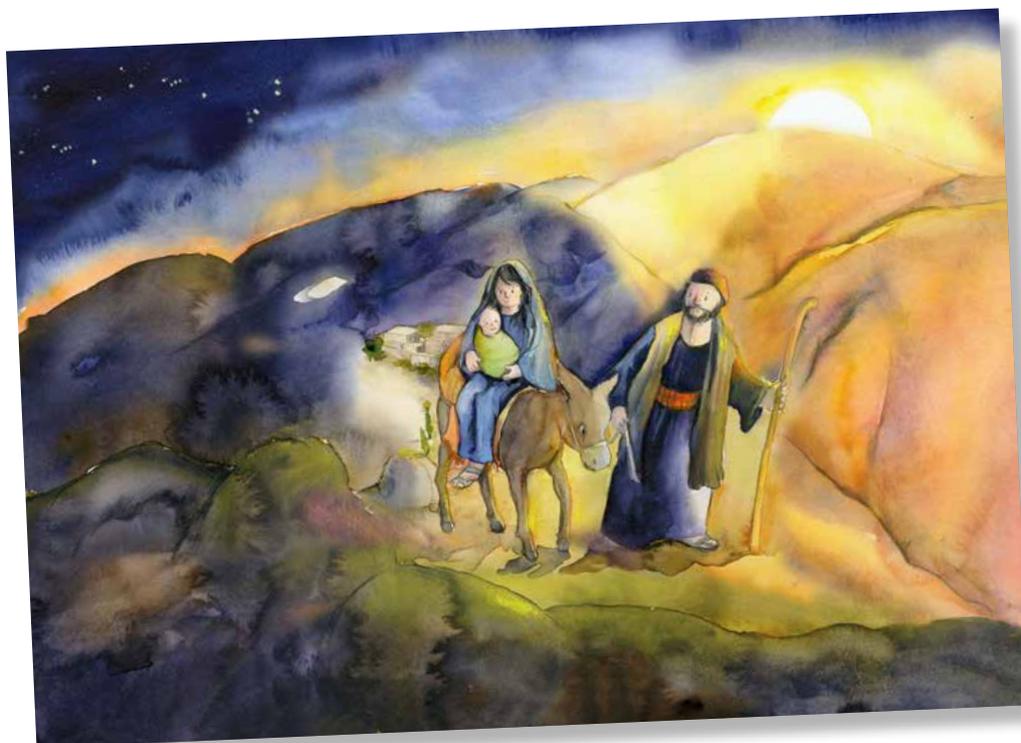


Illustration: Petra Lefin

**DON  
BOSCO**

## Vorbemerkung

Migrationserfahrungen durchziehen die Bibel wie ein roter Faden. Machtpolitik, herrschaftliche Willkür, Krieg, Hunger, wirtschaftliche Not und familiäre Konflikte werden als Fluchtursachen erzählt. Zentrale Botschaft der biblischen Fluchtgeschichten ist: Gott lässt die Flüchtenden nicht allein, er geht mit ihnen, er sorgt sich um sie. Die wichtige Erkenntnis aus den biblischen Fluchtgeschichten ist das Gebot, Fremde nicht abzuweisen.

Auch die Familie Jesu muss fliehen. Die Sicherheit des Kindes ist bedroht von dem Machtanspruch eines Königs. Wie die anderen Fluchtgeschichten erzählt diese Geschichte von der Gefahr, dem Weg, der Bleibe in der Fremde. Allerdings endet sie mit der Rückkehr in die Heimatstadt.

Dem Aufbau der Erzählung folgend habe ich parallel eine aktuelle Fluchtgeschichte erzählt. Sie ist nicht authentisch, jedoch aus recherchierten Fakten geschrieben.

## Das brauchen wir

Zu beiden Erzählungen wird eine Auswahl der Bilder aus „[Josef, Maria und Jesus müssen fliehen](#)“ gezeigt. Dazu benötigt werden Beamer und Leinwand sowie das Bildkarten-Set als eKami.



## Liedvorschläge zur Auswahl

	GL	EG
Vertraut den neuen Wegen ( <i>Klaus-Peter Hertzsch</i> )	regional	395
Halte zu mir, guter Gott ( <i>Rolf Krenzer, Ludger Edelkötter</i> )	regional	regional
Kleines Senfkorn Hoffnung ( <i>Ludger Edelkötter</i> )	regional	
Herr, gib uns deinen Frieden ( <i>Wolfgang Poeplau, Ludger Edelkötter</i> )	regional	436
Bewahre uns, Gott ( <i>Eugen Eckert, Anders Ruuth</i> )	453	171
Wenn das Brot, das wir teilen ( <i>Klaus-Peter März, Kurt Grahl</i> )	470	
Ach bleib mit deiner Gnade ( <i>Josua Stegmann, Melchior Vulpus</i> )	436	347
Befiehl du deine Wege ( <i>Paul Gerhard</i> )	418	361
Brich mit den Hungrigen dein Brot ( <i>Friedrich Karl Barth, Peter Janssens</i> )		420
Lass uns in deinem Namen, Herr ( <i>Kurt Rommel</i> )	446	regional
Der Himmel geht über allen auf ( <i>Wilhelm Willms, Peter Janssens</i> )	regional	562

**DON  
BOSCO**

## Gebet zu Beginn

Gott, ich habe, was ich zum Leben brauche:  
 die Sonne, Luft zum Atmen,  
 ein Zimmer, ein Bett,  
 Brot und so vieles, was ich gerne essen mag,  
 Menschen, die sich um mich sorgen,  
 Menschen, mit denen zusammen ich lachen und weinen kann.  
 Und Gott, ich habe Dich:  
 Du sorgst für mich,  
 auch mit Dir zusammen kann ich lachen und weinen.  
 Danke, Gott.  
 Amen.

## Psalm-Gebet

Ganz nahe spüre ich Dich, Gott,  
 so als gingen wir beide Hand in Hand.  
 Ich spüre die Wärme, mit der Deine Hand die Meine umschließt,  
 ich merke die Kraft, die mir Sicherheit gibt.  
 Niemand kann mir den Boden unter den Füßen wegziehen.  
 Falle ich, falle ich in Deine Hand.

Ganz nahe spüre ich Dich, Gott,  
 so als gingen wir beide Hand in Hand.  
 Ganz nahe spüre ich Dich, Gott, auch wenn es dunkel wird um mich.  
 Ist kein Mensch nahe, bietest Du mir Deine Hand.  
 Du zeigst mir den Weg, wenn ich nicht mehr weiterweiß,  
 mich nicht traue weiterzugehen.

Ganz nahe spüre ich Dich, Gott,  
 so als gingen wir beide Hand in Hand.  
 Du hältst deine Hand über mir wie ein schützendes Dach;  
 verfolgt mich die Angst, kann ich mich darunter verkriechen,  
 sind meine Kräfte erschöpft, bin ich geborgen.

Ganz nahe spüre ich Dich, Gott,  
 so als gingen wir beide Hand in Hand.  
 Wunderbar sind Deine Werke, das weiß ich wohl.  
 Aber was denkst Du, Gott?  
 Ich kann Deine Gedanken nicht verstehen oder zählen.  
 Du aber kennst alle meine Fragen, Du liest meine Gedanken.

Ganz nahe spüre ich Dich, Gott,  
 so als gingen wir beide Hand in Hand.

*(nach Psalm 139)*



**DON  
BOSCO**

# Die Botschaft verkünden: eine alte und eine neue Geschichte

Bibeltext nach Matthäus 2,13-23

## Bild 1

*eKami Bild 3 zeigen*

### Erzähler/Erzählerin 1

Zitternd vor Wut sitzt der König Herodes auf seinem Thron.

„Ich bin der König“, murmelt er. „Keiner macht mir meinen Thron streitig, erst recht nicht dieses Kind, das da in Betlehem geboren ist“, denkt er. „Ich muss den Jungen beseitigen. Ich muss ganz sicher sein, dass das Kind nicht groß wird“.

Herodes ruft den Befehlshaber seiner Soldaten zu sich. Er hat eine grausame Idee.

„Ihr werdet morgen früh nach Betlehem marschieren. Dort werdet ihr alle neugeborenen Jungen suchen und sie töten“, befiehlt er, „alle, die zwei Jahre alt und jünger sind. Keiner dieser Jungen darf überleben, keiner!“



### Erzähler/Erzählerin 2

Ich heiße Aiyana. Ich bin sechzehn Jahre alt und komme aus Eritrea, einem Land in Ostafrika. Ich habe noch einen kleinen Bruder. Kidane ist zwölf Jahre alt.

Ein Diktator regiert das Land. Wer etwas gegen ihn sagt, wird geschlagen und ins Gefängnis gesperrt. Die Menschen haben keinerlei Rechte. Sie sind der Willkür von Polizei und Soldaten ausgeliefert.

## Bild 2

*eKami Bild 4 zeigen*

### Erzähler/Erzählerin 1

In einem Stall am Dorfrand von Betlehem gibt eine Öllampe etwas Licht. Maria sitzt in einer Ecke und stillt ihr Kind. Josef hat sich schon schlafen gelegt.

Sie sind heute in Jerusalem im Tempel gewesen. Ihr Kind hat nun einen Namen: Jesus. Jesus hat sich satt getrunken. Maria löscht die Öllampe und legt sich neben Josef. Sie hält Jesus im Arm. Bald schläft die Familie.



### Erzähler/Erzählerin 2

Wir wohnten im Dorf meiner Großeltern.

Mein Vater und meine Mutter arbeiteten auf einer großen Blumenfarm. Die Gifte dort hatten sie krank gemacht. Das Geld, das sie verdienten, reichte kaum für uns zum Leben.

Mein Großvater hat eine kleine Landwirtschaft. Er hat uns etwas von seinem Ertrag abgegeben.

Meine Mutter hatte große Angst um mich, dass eines Tages die Soldaten kämen, um mich zum Militär zu holen. Mädchen oder Frauen werden dort immer wieder missbraucht. In ein paar Jahren würden sie auf alle Fälle Kidane holen. Für wie lange, weiß niemand in dem Land.

**DON  
BOSCO**

## Bild 3

*eKami Bild 5 zeigen*

### Erzähler/Erzählerin 1

Mitten in der Nacht spürt Josef, wie jemand an seinem Arm schüttelt.

„Josef“, flüstert eine Stimme, „Josef, wach auf!“

Josef reibt sich die Augen. Ein Engel steht neben ihm.

„Josef, du musst sofort Maria wecken. Bevor es hell wird, müsst ihr hier verschwunden sein. Die Soldaten des Königs werden gleich in den Morgenstunden kommen und nach dem Kind suchen, um es zu töten“. Josef erschrickt.

„Nehmt euer Kind und flieht nach Süden, nach Ägypten“, sagt der Engel, „und bleibt dort, bis ich euch sagen kann, dass die Gefahr vorbei ist“.



### Erzähler/Erzählerin 2

Eines Tages kamen meine Eltern aufgeregt nach Hause. Meine Mutter weinte. Sie erzählten, Soldaten hätten mehrere Arbeiter aus der Blumenfarm verschleppt. Niemand wusste, warum. Das weiß man in diesem Land auch nie. Aber man weiß, was mit ihnen geschieht in den offiziellen Gefängnissen oder in den Höhlen, die man zu Gefängnissen gemacht hat.

In der Dunkelheit kam mein Großvater zu uns. Wir Kinder sollten schon schlafen, aber ich war noch wach. Ich hörte ihn aufgeregt sprechen: „Ihr müsst fliehen. Denkt an eure Kinder. Hier ist euer Leben ständig der Willkür der Soldaten ausgesetzt. Und auch das Leben eurer Kinder ist in Gefahr!“

## 🎵 Lied „Weit aufgetan“

Em D G C D G

Weit auf - ge - tan sei dir mein Haus, por - ta pa - tet,

Am Em C D Em

wei - ter noch mein Herz, cor ma - - gis.

Text: Klaus-Uwe Nommensen (nach dem Gruß der Zisterzienser)

Töne: Susanne Brandt

## Bild 4

*eKami Bild 6 zeigen*

### Erzähler/Erzählerin 1

Aufgeregt weckt Josef seine Frau. Er erzählt ihr, was der Engel gesagt hat.

Schnell raffen sie ihre Sachen zusammen, packen sie auf ihren Esel. Maria wickelt ihr Kind in ein großes Tuch und bindet sich das Bündel vor den Bauch. So ist Jesus vor der Kälte der Nacht geschützt.

Dann verlassen sie eilig den Stall. Als die Sonne am Horizont aufgeht, liegt Betlehem schon weit hinter ihnen.



**DON  
BOSCO**

**Erzähler/Erzählerin 2**

Noch in der Nacht sind wir aufgebrochen. Nur das Notwendigste hatten meine Eltern schnell zusammengepackt. Mein Vater ermahnte uns immer wieder zur Eile. Wir mussten so schnell wie möglich die Grenze zum Nachbarland erreichen.

Immer wieder weinte meine Mutter vor Angst. Wenn man uns entdeckte, würde man auf uns schießen.

**Bild 5**

*eKami Bild 7 zeigen*

**Erzähler/Erzählerin 1**

Einen ganzen Tag lang sind sie unterwegs. Sie haben die Küste des großen Meeres erreicht. Hier ruhen sie etwas aus.

In einer kleinen Siedlung besorgt Josef zu essen und zu trinken. Das ist wichtig, denn vor ihnen führt der Weg durch einen Wüstenstreifen. Maria hat Angst: Was ist, wenn die Soldaten des Herodes ihre Flucht bemerkt haben? Wenn sie sie jetzt überall suchen?

**Erzähler/Erzählerin 2**

Wir hatten es bis in unser Nachbarland Äthiopien geschafft. Aber in Sicherheit waren wir noch lange nicht. Auf dem Weg drohte uns immer noch, willkürlich inhaftiert, verschleppt, missbraucht und misshandelt oder wieder an Eritrea ausgeliefert zu werden.

## Lied „Weit aufgetan“

Em D G C D G

Weit auf - ge - tan sei dir mein Haus, por - ta pa - tet,

Am Em C D Em

wei - ter noch mein Herz, cor ma - - gis.

Text: Klaus-Uwe Nommensen (nach dem Gruß der Zisterzienser)

Töne: Susanne Brandt

**Bild 6**

*eKami Bild 8 zeigen*

**Erzähler/Erzählerin 1**

Die Familie ist sicher in Ägypten angekommen. Wieder müssen sie an viele Türen klopfen und nach einer Bleibe fragen. Schließlich finden sie ein Zimmer.

Erschöpft von der Reise ruhen sie erst einmal aus. Weit weg von ihrem Zuhause in Nazaret. Doch ihr kleiner Sohn ist in Sicherheit.

**Erzähler/Erzählerin 2**

Lange waren wir unterwegs. Viele Tränen und Ängste haben uns begleitet. Es gab Momente, da haben wir geglaubt, es sei vorbei. Jetzt sind wir hier. Hier haben wir Ruhe vor der Willkür der Soldaten. Hier können wir uns sicher fühlen.

**DON  
BOSCO**

## Bild 7

### eKami Bild 9 zeigen

#### Erzähler/Erzählerin 1

Vier Jahre sind inzwischen vergangen. Jesus wächst heran. Er lernt laufen und sprechen. Und obwohl er eine andere Sprache spricht als die Kinder in Ägypten, findet er Freunde, mit denen er spielen kann.

#### Erzähler/Erzählerin 2

Jetzt sind wir drei Jahre hier. Kidane und ich können schon gut Deutsch sprechen und schreiben. Meinen Eltern fällt es schwerer. Kidane und ich gehen noch zur Schule. Die deutschen Mädchen und Jungen in unseren Klassen sind viel jünger als wir. Mit manchen von ihnen verstehe ich mich gut. Zu Anfang war das sehr schwer, auch wegen meiner Hautfarbe. Im nächsten Jahr werde ich meinen Abschluss machen.



## Lied „Weit aufgetan“

Em D G C D G

Weit auf - ge - tan sei dir mein Haus, por - ta pa - tet,

Am Em C D Em

wei - ter noch mein Herz, cor ma - - gis.

Text: Klaus-Uwe Nommensen (nach dem Gruß der Zisterzienser)

Töne: Susanne Brandt

## Bild 8

### eKami Bild 11 zeigen

#### Erzähler/Erzählerin 1

Eines Nachts wird Josef wieder von einem Engel geweckt. „Der König Herodes, der Jesus töten wollte, ist tot“, sagt der Engel. Ihr könnt jetzt zurückkehren nach Israel in euren Heimatort. Josef weckt sofort Maria, um ihr die frohe Nachricht zu erzählen: „Stell dir vor, bald werden wir wieder in Nazaret sein.“

Am nächsten Tag brechen sie auf. Jesus darf auf dem Esel sitzen. Auf dem Weg erzählt Josef ihm stolz von Nazaret, ihrem Haus, seiner Werkstatt und was er als Zimmermann schon alles gebaut hat.

#### Erzähler/Erzählerin 2

Werden wir je wieder nach Eritrea zurückkehren können? Noch werden Menschen, die zurückkommen, als Verräter bestraft.



**DON  
BOSCO**

## Lied „Weit aufgetan“



Em D G C D G  
Weit auf-ge-tan sei dir mein Haus, por-ta pa-tet,  
Am Em C D Em  
wei-ter noch mein Herz, cor-ma-gis.

Text: Klaus-Uwe Nommensen (nach dem Gruß der Zisterzienser)

Töne: Susanne Brandt

## Fürbitten

Wir hoffen und beten für die Menschen auf der Flucht,  
die Familien, die alleingelassenen Kinder,  
die, die ihnen liebe Menschen verloren haben:  
Dass sie Schutz und Geborgenheit finden,  
dass sie ihre Kraft zu leben nicht verlieren,  
auch durch unsere Hilfe und Zuwendung.

Wir hoffen und beten für die Menschen,  
die Anderen Heimat, Habe, Lebensfreude  
und liebe Menschen genommen haben  
um ihrer Interessen, ihrer Macht und ihres Vorteils willen:  
Dass sie ihre Menschlichkeit und Verantwortung für das  
Leben anderer wiederentdecken.

Wir hoffen und beten für die Menschen,  
die verächtlich sprechen und dumm daherreden,  
die Hass säen und deren Saat in Gewalt aufgeht:  
Dass sie den Wert und die Würde jedes Lebens entde-  
cken.

Wir hoffen und beten für uns:  
Dass wir erkennen können,  
was wir von Dir zum Leben haben  
und wir darum ohne Sorge teilen können.

Wir hoffen und beten für uns:  
Dass wir uns einsetzen für die Menschen, die al-  
les verloren haben,  
dass wir Fantasie und Worte finden,  
um denen entgegenzutreten, die Dummheit und  
Hass verbreiten,  
und dass unser Glaube uns helfen möge.

Amen.

## Segen

Segen sei in euren Händen, die geben, anpacken oder einfach nur da sind, um zu halten.

Segen wecke Lebensfreude und Lebenskraft in euren Herzen

Segen leuchte in euren Augen, die entdecken, aufspüren, nicht übersehen.

Segen mache eure Ohren hellhörig.

Segen locke euren Mund, dass er Worte findet, die gut tun.

Segen stärke eure Füße, die sich einfach auf den Weg machen,  
um die anderen zu suchen, zu finden, ihnen zu begegnen.

Amen.

*Klaus-Uwe Nommensen ist Theologe und Publizist und hat langjährige Erfahrungen in der Gemeinde- und Öffentlichkeitsarbeit. Als Glaskünstler und Liederdichter ist er vielfältig mit Fragen zu Sprache und Kunst in der Kirche befasst.*

**DON  
BOSCO**

## Lebendig. Kreativ. Praxisnah. Das ist unser Motto.

ErzieherInnen, LehrerInnen und MitarbeiterInnen in der Gemeindepastoral schätzen unsere **berufsbegleitenden Praxis- und Fachbücher** und unsere erfahrenen Autorinnen und Autoren stehen in ständigem Austausch mit ihrem Fachpublikum und garantieren damit Praxisnähe und Aktualität.

Genau deshalb haben wir jetzt unsere neue Seite [www.mein-kamishibai.de](http://www.mein-kamishibai.de) gestartet. Seit wir das Kamishibai im Jahr **2010** für unser Programm entdeckt haben, hat es sich zu einem wichtigen Bestandteil vieler Einrichtungen entwickelt. Ob in Kindertagesstätten, Grund- und Förderschulen, Büchereien, Seniorencafés, Kinderkrankenhäusern oder bei der Arbeit mit Flüchtlingskindern – das Kamishibai ist vielseitig und kreativ einsetzbar.

Auf [www.mein-kamishibai.de](http://www.mein-kamishibai.de) gibt es wöchentlich Tipps und Erfahrungsberichte von Autorinnen und Menschen, die in ihrem beruflichen Alltag mit dem Kamishibai arbeiten. Natürlich immer mit konkretem Praxisbezug.

## Gottesdienst gestalten mit dem Kamishibai



Erzähltheater Kamishibai  
EAN: 426017951 039 7



ISBN: 978-3-7698-2422-3

## Bildkartenset



EAN: 4260179516627

## eKami



EAN: 4260179519024

Besuchen Sie uns in den sozialen Netzwerken!

 [www.facebook.com/donbosco.verlag](http://www.facebook.com/donbosco.verlag)

 [www.pinterest.com/donboscomedien](http://www.pinterest.com/donboscomedien)

 [www.youtube.com/donboscomedien](http://www.youtube.com/donboscomedien)

 [www.instagram.com/donboscomedien](http://www.instagram.com/donboscomedien)

**DON  
BOSCO**